

## Die Hinunternumerierer.

### Preisrückgänge auf dem Häusermarkt.

Auch hier ist seit einigen Tagen ein Preisrückgang zu verzeichnen, wenn er auch nicht so sehr mit dem Frieden als solchen, als vielmehr mit der innenpolitischen Umgestaltung erklärt wird. Ein Großteil der Käufer von Häusern ist einfach abgeschreckt worden; diese Leute mutmaßen, Wien würde, da ringsherum „Bundeshauptstädte“ entstehen, zum Range einer großen Provinzhauptstadt hinabsinken, es müsse Hand in Hand damit eine Verminderung im Zustrom der Bevölkerung eintreten und kurz und gut, viele Kauflustige haben jetzt beschlossen, vorläufig lieber abzuwarten. Damit soll nicht gesagt sein, daß ein allgemeiner Preissturz auf dem Häusermarkte eingetreten sei, aber immerhin ist es Tatsache, daß seit vorgestern vielfach Häuser um 20 bis 30 v. H. billiger ausgebaut waren als bisher.

Fachleute suchen nach Kräften beschwichtigend einzuwirken und die „Kurze“ zu halten. Sie weisen darauf hin, daß in kürzester Zeit diese „Angstperiode“ vorübergehen werde und daß überhaupt auch heute die Hinunternumerierer vorwiegend geldlich schwächere Leute seien, die bisher immer eine noch weitere Hausse erhofft hatten, nun aber, da sie das flüssige Geld brauchen, befürchten, es sei mit der weiteren Preissteigerung Eßig und sie täten also besser, die Häuser jetzt noch rasch loszuschlagen, ehe die Gelegenheit gänzlich veräußt ist. Im übrigen nähren sich die Herrschaften von der Hoffnung, es würde nach Ablauf einer gewissen Zeit doch wieder eine sprunghafte Steigerung der Hauspreise erfolgen. Nur über eines sind sie sich zu ihrer größten Verstimmung klar, daß nämlich die derzeitigen phantastischen Willenpreise sich unmöglich länger halten können.

Zum Teil mag die Flaueit auch dadurch entstanden sein, daß die Anschläge gegen den Schutz der Mieter erfolglos geblieben sind.